

Lenau, Nikolaus: 3. (1826)

1 Wer zum heiligen Kampf berufen,
2 Ist glücklich dann zu preisen,
3 Wenn vor sich er seinen Feind hat,
4 Draufzuschlagen mit dem Eisen;

5 Wer nicht streitet nur mit Worten,
6 Die er zweifelnd muß vertrauen
7 Windeslaunen, Wetterlaunen;
8 Wer da weiß, wohin zu hauen.

9 Ziska, wildbeherzter Böhme!
10 Schwinge fröhlich Lanz und Keule!
11 Bürgen sind dir deines Wirkens
12 Ströme Bluts und Sterbgeheule. –

13 Wieder hat er, Tod vergeudend,
14 Einen Tag hindurch geschlagen,
15 Möchte in der Nacht und Kühle
16 Weiter fechten mit Behagen.

17 Vorwärts treibt er seine Scharen
18 Auf den nachtverhüllten Pfaden,
19 Um der Freiheit, seinem Liebchen,
20 Aufzuspielen Serenaden

21 Mit der Feldschlacht, seiner Orgel,
22 Die er weiß so stark zu greifen;
23 Pfaffenvolk und Fürstenknechte
24 Sind die gellen Orgelpfeifen.

25 Doch es dunkelt tiefer immer
26 Ein Gewitter in die Schlucht,
27 Nur zuweilen übers Tal weg

28 Setzt ein Blitz in wilder Flucht.

29 Hemmend lagert sich das Dunkel
30 Um die Wagenburg, die Rosse,
31 Die Geschirr' im Winde rasseln
32 Und die Bündel der Geschosse.

33 Ziska spricht: »O wie so flüchtig
34 Dieser schöne Blitz entfährt!
35 Könnt ich doch hier an die Tanne
36 Nageln ihn mit meinem Schwert!

37 Daß ich Gottes Welt befreie,
38 Zahle heim die Racheschuld,
39 Brüder, könnt euch doch das Feuer
40 Leuchten meiner Ungeduld!« –

41 Ha! ein Blitz, ein sonnenheller!
42 Herrlich strahlen aus der Nacht
43 Der Hussiten Schreckgestalten,
44 Ziskas Herz in Freude lacht.

45 Donner rollen, fern verhallend,
46 Aus des Himmels tiefster Brust,
47 Dem Gewitter lauscht der Feldherr,
48 Nachtgebannt, mit Neideslust:

49 »könnt ich fliegen wie die Wolken,
50 Nachts in ungehemmter Eile!
51 Könnt ich auf verschanzte Sünder
52 Schießen meine Todeskeile!« –

53 Festgekoppelt stehn die Rosse,
54 Stampfend im Gewitterregen,
55 Manche Streiter, schlachtermüdet,

- 56 Schnarchen unter ihren Wägen;
57 Andre lagernd im Gebüsche
58 Singen Taboritenchöre;
59 Ziska harrt des Morgengrauens
60 Unter einer alten Föhre.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60464>)